

Liebe Eltern!

Wir alle sehen eine wichtige Aufgabe darin, für einen sicheren Schulweg unserer Kinder zu sorgen: Die Eltern, die Allgemeine Unfallversicherungsanstalt (AUVA) als soziale Unfallversicherung, die Bezirksvorstehung und die MA 46 als Gestalter der Verkehrssicherheit.

Daher befragen wir laufend die Eltern aller Wiener Volksschüler und Volksschülerinnen über den Schulweg ihrer Kinder.

Unsere Fachleute für Sicherheit suchen immer nach dem sichersten Weg und nach Möglichkeiten, Gefahrenstellen zu beseitigen.

Das Ergebnis dieser Arbeit ist der Schulwegplan für Ihr Kind. Die Daten aus den Fragebögen werden aber auch von den Bezirken für bauliche Verbesserungen am Schulweg genutzt.

Bitte besprechen und üben Sie den sichersten Schulweg für Ihr Kind mit Hilfe dieses Plans!

Sicherheitsberatung

Die AUVA als soziale Unfallversicherung für Schüler und Schülerinnen hat den gesetzlichen Auftrag, Maßnahmen zur Unfallverhütung zusetzen.

Nach Unfällen in der Schule oder am Schulweg sorgt sie auch für Leistungen wie die Übernahme der Behandlungskosten, Rehabilitation und Entschädigungen. Zur Sicherheitsberatung von Schulen und Schulerhaltern stellen wir Unterrichtsmaterial und Lehrbeispiele zur Verfügung. Auch für Eltern und Kinder gibt es Informationen.

Wenn Sie Fragen zur Sicherheit in der Schule und am Schulweg haben, wenden Sie sich bitte an uns:

AUVA
Ing. Bernard Pfandler
(01) 33 1 33 DW 297
bernard.pfandler@auva.at

MA 46
Dipl. Ing. Gabriele Steinbach
(01) 811 14-92 998
gabriele.steinbach@wien.gv.at

Schulweg-Tipps

Der Schulweg ist oft der erste Weg, den ein Kind allein im Straßenverkehr zurücklegt. Leider sind noch immer zu viele Kinder auf diesem Weg in Gefahr! Mit etwas Übung lassen sich die Gefahren besser meistern. Beachten Sie folgende Tipps!

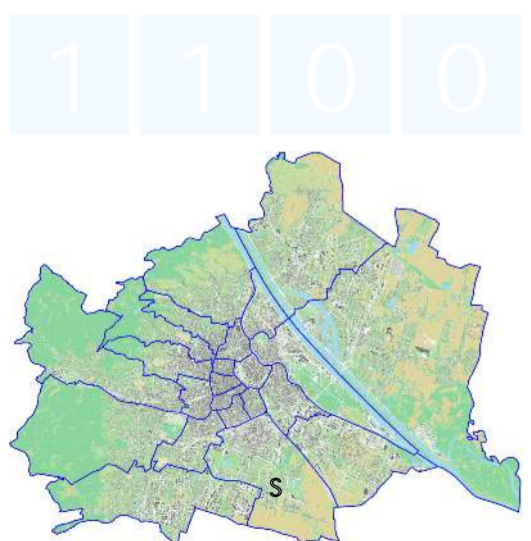
Schulweg sicher üben!
Gehen Sie mit Ihrem Kind den empfohlenen Weg ab und erklären Sie ihm, warum es wo gefährlich ist und worauf es als Fußgänger achten muss. Üben Sie problematische Stellen (siehe Schulwegplan) besonders gut. Beim nächsten Mal lassen Sie sich bereits von Ihrem Kind führen, das dabei über sein Verhalten spricht. So können Sie feststellen, ob es alles richtig verstanden hat und eventuell korrigierend eingreifen.

Der erste Alleingang!
Jedes Kind ist anders, jeder Schulweg ist anders. Deswegen gibt es auch keine fixe Altersangabe, wann man ein Kind alleine gehen lassen kann. Eine Faustregel gibt es auf alle Fälle: Begleiten Sie Ihr Kind solange, bis Sie sicher sind, dass es zuverlässig alleine zurechtkommt.

Gute Sicht für alle!
Überlebenswichtig ist der Blickkontakt zwischen Kind und Kfz-Lenker: Letzterer kann nur stehen bleiben, wenn er das Kind auch tatsächlich gesehen hat. Deshalb sind Überquerungen bei unübersichtlichen Stellen, wie z. B. zwischen parkenden Autos und bei Sträuchern, tabu.

Grün ist nicht genug!
Grün allein genügt nicht als Sicherheitsgarantie bei Fußgängerampeln: Immer auf mögliche Abbieger achten. Wenn die Ampel während der Querung auf Rot springt, zügig weitergehen.

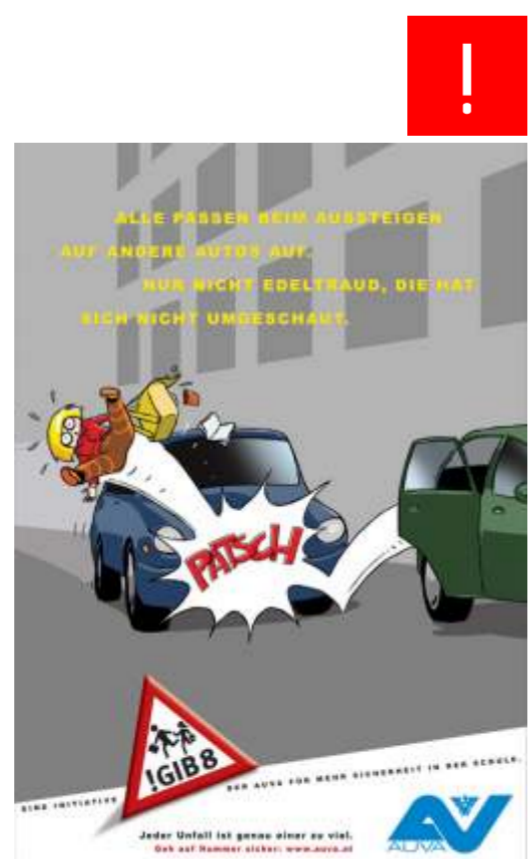
Sicher am Zebrastreifen
Traurig, aber wahr: Die weißen Streifen auf den Straßen sind kein Garant für Sicherheit. Erklären Sie Ihrem Kind, dass es sich auf der Straße niemals in Sicherheit wagen kann - auch nicht auf dem Schutzweg - der seinen Namen eigentlich gar nicht verdient. Für Ihr Kind heißt das: Vor dem Zebrastreifen immer stehen bleiben! Erst gehen, wenn die Straße wirklich frei ist oder alle Autos - aus beiden Richtungen - angehalten haben. Auf eventuelle Überholer achten!



S Wendstattgasse 3

Die Schule liegt in einer Wohnhausanlage, das unmittelbare Schulumfeld ist verkehrsberuhigt und somit relativ unproblematisch. Bei der Erstellung des Schulwegplans wurde vor allem auf verkehrstechnische Fragen eingegangen und die Wege entlang der Straßen beurteilt. Fußwege innerhalb der Wohnhausanlagen sind natürlich ebenso gut geeignet. (Winterdienst beachten!)

Das Verhalten der Autofahrer können wir mit dem Schulwegplan nicht beeinflussen. Ihr Kind muss daher immer mit rücksichtslosen Verkehrsteilnehmern rechnen. Sie können jedoch dazu beitragen den Anrainerverkehr positiv zu beeinflussen, indem Sie die Verkehrssicherheit (30er Zone, Zebrastreifen usw.) in Gesprächen thematisieren.



Wendstattgasse / Jura-Soyfer-Gasse:
Bevor du über den Zebrastreifen gehst, musst du genau auf den Verkehr achten! Schau dem Fahrer in die Augen, damit du sicher bist, dass er dich wirklich gesehen hat und gehe erst, wenn das Auto angehalten hat!



Jura-Soyfer-Gasse / Bergtaidingweg:
Gehe so weit auf die Fahrbahn, bis du die kommenden Autos siehst und auch du gut gesehen wirst und bleibe stehen. Warte, bis alle Fahrzeuge angehalten haben, und gehe erst dann über die Straße.



Jura-Soyfer-Gasse / Franz-Koci-Straße:
An dieser Kreuzung ist kein Zebrastreifen. Es ist daher sicherer, wenn du zur Alma-Rose-Gasse weitergehst und dort den Zebrastreifen benutzt.



Alma-Rose-Gasse / Fontanastraße:
Die Straßenbahn hat Vorrang! Bleibe immer vor den Schienen stehen. Schau nach links und rechts, bevor du weitergehst. Wenn eine Straßenbahn kommt, musst du warten, bis sie vorbei gefahren ist.



Bahnunterführung:
In der Bahnunterführung ist ein Radweg. Die Radfahrer können hier mit hohem Tempo um die Kurve kommen. Es ist daher wichtig, dass du immer nur am Gehsteig gehst und nicht in der Mitte der Unterführung.

